



Reaktionsstark: Büßlebens Torhüter Hagen Apitius pariert gegen den enteilt Struther Jonas Fischer (Nr. 13).

TA 04.11.2009

FOTO: GUNTER APPEL

Apitius hält Büßleben an der Spitze

Fußball-Landesklasse: Auch Verfolger Nord spielt remis. Sömmerda mit klarem Auswärtssieg

Erfurt. Ein Spitzen-Duo im Gleichschritt. Auch wenn Büßleben nicht über ein Torlos-Remis gegen Struth hinauskam, behaupteten die Blau-Weißen die Tabellenführung in der Landesklasse, Staffel 2. Verfolger FC Erfurt Nord musste sich ebenso mit einem Punkt begnügen, während sich der FSV Sömmerda mit einem Erfolg im Kellerduell bei Bielen aus der bedrohten Zone schoss.

Blau-Weiß Büßleben
SG Struth/Diedorf

0:0

Eigentlich hätte Fabian Wagner gar nicht spielen sollen. Büßlebens Innenverteidiger plagte sich unter der Woche mit heftigen Rückenschmerzen. Doch nach einer halben Stunde verdrehte sich Robin Quitt bei einem Pressschlag das Knie und musste mit Verdacht auf eine Innenbandverletzung runter.

So musste Wagner doch einspringen und hätte sich gegen Struth in der Nachspielzeit beinahe zum Matchwinner gekrönt. Doch sein Schuss nach einer Klasse-Einzelaktion wurde gerade noch von der Torlinie geschlagen. Nichts war es mit dem erhofften Heimsieg zur Kirmes. Trotzdem verteidigten die Büßleber mit dem 0:0 vor 99 Zuschauern die Tabellenführung.

„Vielleicht wäre ein Sieg des Guten zu viel gewesen“, sagte Trainer Mario Wisocki und sprach von einem insgesamt gerechten Ergebnis: „Struth hat richtig stark gespielt; so gut habe ich sie noch nicht erlebt.“ Eine Stunde lang gaben die Gäste den Ton an. Sie provozierten mit

aufwendigem Pressing und aggressiver Zweikampfführung reihenweise Fehler im Spielaufbau des Favoriten und hätten zur Pause führen müssen. Doch erst schoss Alexander Käßler freistehend über das Tor (17.). Dann scheiterten Jonas Fischer (37.) und erneut Käßler (42.) im Eins-gegen-Eins am starken Hagen Apitius im Blau-Weiß-Tor.

Erst Robert Simons Freistoß ans Lattenkreuz (53.) weckte Büßleben aus der Lethargie. Zwar bestimmten weiterhin intensive Zweikämpfe die Partie, doch zweimal hatte der Spitzenreiter das Siegtor auf dem Fuß: Erik Tschirschky verzog überhastet am kurzen Pfosten (66.) und in der Nachspielzeit fehlte Wagner das Glück im Abschluss.

Als sein Ärger verraucht war, begab er sich zur Behandlung auf die Massagebank in die Hände von Physiotherapeut Karsten Willsch. So ein Kirmes-Abend auf der Tanzfläche will gut vorbereitet sein. *ma*

SV Bielen
FSV Sömmerda

0:3

Bielen musste nach dem 0:0 gegen Großengottern 48 Stunden zuvor ein weiteres Mal ran. Eine gefundene Gelegenheit für den FSV, mit seiner Taktik flinker und stets gefährlicher Konter erfolgreich ins Feld zu ziehen. Den ersten Treffer hatte Keeper Notas mit einem langen Abschlag durch die kollektive Deckung der Hausherren eingeleitet, Falkenhahn schloss ab (11.). Erst im zweiten Durchgang wurden die Hausherren druckvoll und zielstre-

big, sie waren vor allem beim Latentreffer Riemekastens dem Ausgleich nahe. Doch der FSV hatte stets ein Ass im Ärmel: das schnelle Umkehrspiel. Folkens nutzte schließlich eine der Tormöglichkeiten, um den Nordthüringern mit dem 0:2 den Wind aus den Segeln zu nehmen (77.). Kurz darauf traf Kunze per Freistoß (80.). *sk*

Union Mühlhausen
FC Erfurt Nord

1:1

Coach Christian Stieglitz war trotz des verpassten Sprungs an die Tabellenspitze mit dem 1:1 seines FC Erfurt Nord in Mühlhausen zufrieden. „Dort haben wir immer unsere Probleme gehabt. Wir können mit einem Punkt gut leben, zumal wir den Gegner in der Tabelle auf Distanz halten.“

Nicht einverstanden war Stieglitz hingegen mit der lethargisch geführten ersten Hälfte seiner Mannen, die nicht unverdient zur Halbzeit 0:1 im Rückstand lagen. Stromczynski hatte im Nachfassen nach einem unzureichend geklärten Eckball getroffen (10.). In der Kabine hatte Nord zumindest seinen Kampfgeist entdeckt und sich diesen prompt unter die Trikots gepackt, wenngleich fußballerische Feinkost auf dem Feld weiter Mangelware blieb. So fiel auch das 1:1 nach einem Standard: Freistoß Wetzold, Kopfball Weichert (68.). Die gelb-rote Karte gegen A. Pham (70., wiederholtes Foulspiel) bewertete Stieglitz als zu hart, die finale Parade von Schoepe beim Hochkaräter

von Mummert (90.) als glänzend. Zuvor hatte Nords Kliem einen Foulelfmeter an die Unterkante der Latte geschossen (85.). *sk*

Motor Gispersleben
SG Altengottern

0:2

Knapp zwei Monate nach dem 0:4 im Landespokal stand Motor gegen Altengottern beim Abpfiff erneut mit leeren Händen da. Während sich der Gast mit seinem 2:0-Erfolg bis auf vier Punkte an Büßleben näherte, wertete das Lager des TSV Motor die absolvierten 90 Minuten weitaus positiver als im September. „Wenn du gegen diesen Gegner auf wichtige Stützen verzichten musst und die Spielvorbereitung nicht optimal ist, legst du andere Maßstäbe an Spiel als das reine Ergebnis“, sagte Gispersleben-Coach Tobias Geißler, der mit dem konsequenten Verteidigen, den „Nadelstichen“, der taktischen Umsetzung des Angespöchenen und des großen Willens zufrieden war. „Letztlich hat uns in den entscheidenden Momenten das Spielglück gefehlt.“

So ertönte vor dem 0:1 (Oberländer, 49.) ein Freistoßpfiff für Altengottern, unmittelbar nachdem er auf der anderen Seite ausgeblieben war. Keeper Fischer parierte zudem gegen Jedrzejczyk stark, doch trudelte der Ball mit Effet vom Innenpfosten ins Tor (0:2, 80.). Auf der anderen Seite vertändelte Gispersleben vor der Halbzeit eine Vier-gegen-eins-Konterchance. Knäbe vergab beim Stand von 0:1 einen Hochkaräter. *sk*